

Telegraphische Nachrichten.

Hannover, 2. Sept. Am dem Paradenziegel, welches um 4 Uhr im Königlichen Schloß stattfand, nahmen die hier anwesenden höchsten Beamten, die Generalität, die Fremdenlegation, die kaiserliche und kaiserliche Stabsoffiziere Theil, welche heute in der Parade erschienen waren. Der Kaiser brachte seine Toilette auf das X. Armeekorps aus, welchen Prinz Albrecht als Kommandirender General mit einem Loos auf den Kaiser ergriff. — Heute Abend 7 Uhr begann die Festvorstellung im Hoftheater, bei welcher zwei Akte aus Wagner's „Lohengrin“ zur Aufführung gelangten. Als der Kaiser seine Loge betrat, begrüßte ihn das Publikum durch Erheben von den Sitzen. In der kaiserlichen Loge hatte auch noch der Kronprinz, die Frau Prinzessin Albrecht, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und der Prinz Albrecht Platz genommen. Nach dem 1. Akt wurde von den Allerhöchsten Herrschaften der Thee eingenommen. Der Kaiser wohnte der Vorstellung bis zum Schluß bei und fuhr dann nach dem Residenzschloß zurück.

Washington, 2. Sept. Dr. Bliss, der Marine-Sekretär Hunt und andere maßgebende Persönlichkeiten besichtigten heute das Kriegsschiff „Tallapoosa“, welches für die eventuelle Verlegung des Präsidenten Garfield von Washington nach einem anderen Orte in Aussicht genommen ist. Es ist noch nichts Definitives beschloffen worden. Das Finden des Präsidenten am künftigen Tage war ein günstiges.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Sept. Herr Dr. Rottentrup, der besignirte Nachfolger des Geheimraths Tiedemann in der Leitung der Reichsanleihe, scheidet demnächst auf einige Wochen nach Paris ab. Es ist erklärlich, daß er zur vollkommenen Bewältigung seines schwerigen und umfangreichen Ressorts einer gewissen Vorbereitung bedarf, die er eben jetzt unter dem Vorhange des Herrn Tiedemann zu absolviren beabsichtigt. Was den letzten Anlaß zu dieser Ernennung zum Regierungspräsidenten von Braunschweig unmittelbar nach der Wählung des Grafen Wilhelm Bismarck erwartet.

Der Kaiser hat dem Ges. Rath Prof. Dr. Busch in Bonn, welcher bekanntlich die Kaiserin behandelt, in einem in warmen Ausdrücken an diesen gerichteten Schreiben seinen Dank ausgesprochen. Das betreffende Schreiben schließt: „Ihr dankbarer König.“

Die Kaiserin empfing, nach der „Köbl. Ztg.“, am Mittwoch Morgen um 9 Uhr in der Schloßkirche zu Koblenz zum Dank ihrer Wiedergenesung das Abendmahl durch Consistorialrath Kortzen. Bischof Korum, der am 1. Sept. Morgen im Dom zu Köln die Messe gelesen hat, wollte sich auf seiner Weiterreise nach Trier in Koblenz der Kaiserin vorstellen.

Von unmittelbar zuständiger Stelle erfährt man, daß für die Posten vor dem kaiserlichen Palais besondere Vorschriften nicht existiren, welche von der generellen Instruktion über die Honorare der Posten in 3 Abschn. abweichen. Eingekommen wird allerdings, wie schon bemerkt, daß hin und wieder Richterämter über die Uniformen der Gensdarmen, denen militärische Honoreurs zu erweisen sind, entstehen können, und daß die betreffenden Posten im Zweifelsfalle eher die Honoreurs machen, als unterlassen. Militärischerseits faßt man die Meldung von der Ehrenbezeugung vor dem Bischofe Dr. Korum übrigens als einen Irrthum auf.

Die vielfach in den letzten Wochen aufgetretenen ansteckenden Krankheiten von Pferden der preussischen Cavallerie-Regimenter hoben sich auch bei jenen der Garde-Gürad-

zier, und zwar in einem Umfang gezeigt, welcher es notwendig machte, zwei Schwadronen des Regiments in Berlin zu belassen und vom Manöver fern zu halten. Diese und ähnliche Vorgänge haben manche Anhebungen in den Manöverdispositionen notwendig gemacht. Andererseits wurden solche Veränderungen auch in letzter Stunde vor den Ausmärschen der Truppen dadurch erforderlich, daß von einigen Orten des Manöverterritains Truppenkontingente gemeldet wurden.

Die Befestigung Riel's bildet den Gegenstand von Erörterungen der zutretenden Stellen, jedoch ist ein Abschluß der jetzigen Erwägungen wohl noch in weitem Maße. Zunächst sind gegenüber den vorhandenen Projekten noch mangelnde Gegenstände in den Anfängen der verschiedenen concurrenzen Interessenten auszugleichen, sowie technische Gutachten zu prüfen. Erst wenn man hiermit zustande gekommen sein wird, kann das Project seiner Verwirklichung entgegengeführt werden. Letztere würde aus Kiel einen Kriegszug ersten Ranges machen.

* Der „Ev. Kirchl. Anz.“ meldet: Wegen der Reichstagswahlen werden die Provinzialparlamente erst Ende October zusammenberufen werden.

Am 2. Berliner Jakobikirche erfolgt morgen, den 4. d., die Einführung des Superintendenten Bräugge in das Pfarramt der Jakob-Gemeinde. Fünf Jahre sind seit dem Ableben D. Bachmann's (26 Juli 1876) verfloßen, ehe die Wiederbesetzung der Stelle möglich geworden ist.

Stettin, 2. Sept. Die „Neue Stettiner Zeitung“ meldet unter dem 1. Sept. folgendes: Sehen sich der Inhalt der Strafkammer des königlichen Landgerichts zu, wonach der Antrag der königlichen Staatsanwaltschaft auf Eröffnung des Hauptverfahrens gegen die „Neue Stettiner Zeitung“ wegen Verleumdung des Reichskanzlers Fürsten Bismarck abgelehnt wird, weil das in Rede stehende Verbrechen in Nr. 24 der „Neuen Stettiner Zeitung“ (über eine Rede des Herrn Dr. Dobn in Grabow) objectiv Verleumdungen der Fürsten Bismarck nicht enthält, insbesondere solche in den in der Anlage hervorgehobenen Stellen nicht gefunden werden können.

Halle, 3. September

Ein geschmackvoll ausgestattetes Flugblatt zur Erinnerung an den Sebatag ist von conservativen Central-Comite in Berlin herausgegeben und mannsbalt vertheilt worden. Uns liegt ein Exemplar dieses Flugblattes vor und wir müssen gestehen, daß die Zielsetzungen, welche das Werk des Herrn Dr. Dobn in Grabow) objectiv Verleumdungen der Fürsten Bismarck nicht enthält, insbesondere solche in den in der Anlage hervorgehobenen Stellen nicht gefunden werden können.

Am Donnerstag nach der Ausstellung, den officiellen Ausstellungen vom 29. d., gehen von 4537 mit Tagesbillets versehenen Personen nach. Die Einnahme für Billets betrug vorerwähnt 1418,95 M., gestern 2054,50 M.

Man erucht uns, darauf aufmerksam zu machen, daß das Manöver, welches morgen als nachträgliche Schanzer bei Trotha auf der Saale aufgeführt werden soll, am besten vom linken Saalufer (Erdwall) aus beobachtet werden kann.

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

(Sitzung der Ferien-Strafkammer vom 1. September.) Die Magd Vertha Wehler, a. A. in Rechtsl., diene bei dem Gutsbesitzer Schier zu Schafstädt. Als dieser mit seiner

Gesellschafts- und Promenadenkleider, Fantasieumhänge und Kinderanzüge bar, unter denen sich manches kostbare Stück von beträchtlichem Werthe befindet. Drei auswärtige Aussteller haben sich mit einer schlichten Schauflistung begnügt. Corsets mit Goldstickerei fanden der Leipziger W. Hän, durch Schurenorecriterien sich Henriette Hering in Gotha aus. Emilie Schulte in Köpen lag hinter ihren Modellen treffliche Arbeiten vermuten.

Auch in der Weingärber haben sich fast ausschließlich diese Geschäfte zur Weidung der Ausstellung veranlaßt gefunden. Es wird Niemand in Abrede stellen wollen, daß die beiden Schachzimmer Ida Wittger's den Ausstellungen dieses Schlags die Krone aufsetzen und sich einer warmen Theilnahme der Besucherinnen zu erfreuen haben. Die Ausstattung der drei Betten ist sich am eleganten ist in gelber Seite ausgeführt und zeigt eine Stickerei, der ein Gemälde von Schilling „die Nacht“ als Vorlage diente. Alle Betten sind mit den südwärtsen sog. Plümeaux versehen. Als Neuzugt gelten die Steppdecken mit Schaafwollfüllung, Gedecke mit Monogrammschiffen (Mercur als Gott der Kaufleute oder der Bergmannshülft) wendeln sich an einzelne Berufsclassen. Dann finden wir eine Wiege, ein Babykörbchen, Fröhenhändchen und so fort die Reihe unübersehbar fort. Weitab von diesen beiden nach der polygraphischen Gruppe hin (die Sprünge, in denen die Kohlfarben der übrigen Wäschefabriken geboren sind. Von Godesberger Süd-Ende der Ringergarderobe als Spezialität vorgeführt. 3. Wenn gibt eine Zusammenstellung der Fenden, die er in groß nach allen Gegenden Deutschlands abgibt. Aus dem Katalog erfahren wir, daß er 120 Arbeiter beschäftigt und jährlich 150,000 Fenden fabrizirt. Höflich Nachf. R. Kreyhermer (Spezialität: Wäscheaufstellungen Oberhemden) zeigt, das sein Geschäft selbst den gefälligen Anprüden nachkommen kann. Sein Gegenüber ist Vertha Schabel & Co., deren Fabrikantier mit gefälliger Nomenz von den Damenwelt alle Aufmerksamkeit erfordern. Für ein auswärtiger Wäsche-fabrikant ziert die Gruppe: Tobias & Co. in Aue mit seinen in groß verlässlichen Oberhemden. Doch unterließ nicht der Appretur Jacobi in Dresden, einige Paare seiner Glanzstücke, dem „besten und billigsten für seine Wäsche.“ zu senden und Mutter der so gefälligen Wäschen beizulegen.

Am Anschlag an die Ausstellungs-Geschäfte würden die gestrichelten Waaren von Cullis in Leipzig und Schaufel in Gießen zu erwähnen sein, die insofern einen Gegenlag bilden, als die Strumpfwaren und Damenhemden des Leipziger Ausstellers mit der Strickmaschine hergestellt und die Kinder-

Familie am 22. Mai d. J. verweist war, machte sie einen Versuch, den Schreibereid, in welchem, wie sie wusste, sich Geduld befand, aufzubringen, der Berlin misslang, jedoch und sie mußte deshalb von der Ausübung ablassen. Am 27. Mai war die Familie Schier wiederum verurteilt. Die Wehler holte den Schloßmeister Theobald Benzel aus dem Orte herbei und redete ihm ein, sie sei beauftragt, den Schranz zu reinigen, habe aber den Schlüssel verloren und ersuchte ihn, den Schranz zu öffnen. Benzel, um diesem Wunsch nach und nach auch das Schloß heraus, fertigte einen neuen Schlüssel und legte dann das Schloß wieder ein. Von der Wehler ließ er sich dafür die übliche Entschädigung mit 70 Th. bezahlen. Die Wehler hatte inzwischen in aller Bequemlichkeit aus dem Schranz ca. 150 Th. geschloffen, „verpöhlent“ für Bus etwa 90 M. und gab bei Entdeckung des Diebstahls ungefähr 45 M. zurück. Sie behauptete, daß auch die Tagelöhnerin Gertrude Jacob geb. Nothe zu Schafstädt um den Diebstahl geküßt habe. Wie dem Mangel jedes weiteren Beweises wurde die Jacob jedoch freigesprochen, die Wehler aber für den raffinierten schweren Diebstahl mit 2 Jahren Gefängnis bestraft. Benzel wurde für die Unterlassung des Schranzes und nach dem Schlüssel je 5 M. Geldstrafe event. je 1 Tag Haft auferkannt. Seine Oberverpflichtungen mögen sich dem Fall merken.

Die uneheliche Wilhelmine Berchow aus Böhmen, wegen Diebstahls schon bestraft, fielen der unehelichen Ida Schwarz, welche läng von Weidmann in den Unterord von der Wälschlein die Wehlerin der Wehlerin hatten den Nach nachher öfters bei der Angeklagten gelehrt und die Ida Schwarz ging daher eines Tages im Sommer zu der Angeklagten und verlangte geradezu den Unterord zurück. Nach anfänglichem Zögern erhielt sie ihn ausgehändigt und fand die Sache dadurch ihren Zweck, daß die Berchow wegen Diebstahls-Verurtheilung zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt wurde.

Die Wittwe Schwarzwälder geb. Winterfeld wohnte seit mehreren Jahren in einem Hause zu Trebnitz, welches früher den Eheleuten Franz und seit 1879 dem Maurer Carl Köbel zu Trebnitz gehörte. Mit Bewilligung der früheren Eigentümerin hatte sie sich vor Jahren ein Stück des Kellerzimmers auf einige Kisten mit Brettern verlagern lassen. Als sie am 8. Mai d. J. aus dem Hause zog, ließ sie den Verlaß wegnehmen. Köbel denuncirte sie deshalb wegen Sachbeschädigung und Diebstahls. Es wurde ihm der Einwand entgegengelegt, daß ihm der Verlaß des Hauses ausdrücklich mitgeteilt sei, der Verlaß gelte nur zum Saale, jedoch sei Eigentum der Wittwe Schwarzwälder. Er bestritt diese Mittheilung, und da zu seinen Gunsten angenommen wurde, daß sie ihm aus dem Gedächtnisse entschwunden sei, so wurde er von dem Vergehen der wissenschaftlichen Anklage freigesprochen.

Als am 2. Weibtagsfeierliche v. S. Abends bei dem Kaufmann Franz zu A. S. ein von ihm Arbeiter Schulze die Lebensfrage erkranken wurde, hielt der Arbeiter Gottlieb Stöbe mit noch einem Anderen von dort Wege, bekam auch von der Deute etwa 3 M. Die übrigen Genossen sind bereits bestraft. Stöbe war durch Krankheit verhindert, in den Termin zu erscheinen, und wurde daher jetzt wegen Schleicherei in Aussicht auf seine Jugend nur zu einem Monat Gefängnis verurtheilt.

Die Magd Vertha Krüger aus Dörschitz, 16 Jahre alt, fielen im Laufe dieses Sommers ihrer Dienstherrin, der unehelichen Arb. Reich zu Stolowitz aus einem beschloffenen Schranze mittels Nachschlüssel 9 M. und das Gericht sprach sie dafür unter Annahme mildernden Umstände mit 1 Monat Gefängnis.

Baugen wurde der Arbeiter Ludwig Ende aus O. S. in Folge von der Unachtsamkeit des früheren Eigentümers durch Bekräumen von Möbelen verurtheilt.

Endlich wurden noch 2 Sachen unter Ausschluß der Öffentlichkeit vorgehandelt. In der einen wurde dem Vernehmen nach der Commis Ernst Wippert aus Wandeburg wegen Anstiftung zu einem Verbrechen in einem Monat Gefängnis bestraft, die uneheliche Gubricke Ziem daleibst dagegen freigesprochen; in der andern wurde, wie wir hören, die uneheliche Wilhelmine Berchow, die dem Bruder Friedrich d. A. a. beibe aus Bicktau je zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Provinzial-Nachrichten.

— Der Rittmeister a. D. Ernst von Seynitz, auf Dröschlau bei Belgen a. d. Elbe und der Hauptmann und Compagnie-

und Damenreize des anderen Fabrikanten mit der Hand gestrichelt oder gefärbt sind. Wir dürfen glauben, daß an Brauchbarkeit keine Waare der anderen nachsteht. Eine medizinische Bedeutung beanspruchen die Waldwollfabrikate von Schmitt in Remda als Hülfen für Licht- und Rheumatis-musleibende. Was ist Waldwolle? wird Mäander fragen. Hierauf antwortet der Ansteller ausführlich in einer besonderen Schrift, die den Hülfesuchenden gewidmet ist. Demnach liefern die frischen Nadeln des Kiefernbaums, die sich in Thüringen vielfach bei dem günstigen Boden durch eine reichende Länge, eine elastische Fasergrundlage und einen reinen Gehalt an ätherischem Öl auszeichnen, das Rohmaterial, das aus Öl, Spiritus und Extract verarbeitet wird. Die eigentliche Waldwolle wird durch eine Verbindung der Kiefernadeln mit anderen pflanzlichen Fasern gewonnen und stellt einen äußerst feinen und brillanten, druckfähigen Stoff dar, der überdies mit dem Kiefernadeln präparirt wird. Untergegen aus diesem Stoffe und in ihrer Mitte die flüssigen Waldwollfabrikate sind die Gegenstände, die Schmitt ausgeführt hat. Diese Waaren erweisen seit 20 Jahren im Handel und haben viele Anerkennung gefunden, sind auch auf verschiedenen Ausstellungen mit Preisen bedacht worden.

W Aus dem Kloster.

Er und ich waren Jellenmännern in dem großen, neuen Anbau über dem Kloster. Er war bereits 87. Greiter und mehrere Jahre älter als ich, ich noch vierterhundert im ersten Jahre. Da es mit meinem Französisch noch ganz ausreißend befaßt war, so hatte man mich ihm beigegeben, wie in deutsch (aber wie!) sprach und mich also noch fördern konnte. Seine Zelle lag dicht an der großen Treppe, da hing die Glocke unmittelbar vor seiner Thüre. Er es doch sein Amt, frühmorgens um 4 1/2 Uhr, Winter und Sommer, diese Glocke zu läuten, damit der Convent aufstehe. Meine Zelle war nebenan, und durch eine Thür mit der feinsten verbunden. Sie sollte immer geschlossen sein; war er aber guter Laune, so blieb sie über Nacht offen und wir jagten dann noch ein wenig aus dem Bette heraus. Das hatte dann aber die Folge, daß man, um keine schwere Einde auf sich zu laden, am Sonabend in der „Gulpa“ eine Uebertretung der Klosterregeln vor dem ganzen Convent bestrafen und eine Pönitentz auf sich nehmen mußte. Er war mein Lehrer, ich sein Schüler, und den Unterricht nahm er hoch ernst; er redete mich während dessen mit „Er“ an, sonst aber, wenn wir deutsch sprachen, ließ ich „Sie.“ Jedes, was er wurden wie die Freunde, das durfte aber der Vater Superior ja nicht merken, auch kein anderer der Vaters;



Uebel im 4. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 7 Richard v. Welzien sind zu Ehrentrügeln des Johanniter-Ordens ernannt.

Der Regierungs-Rath von Schwarz zu Wadepohl ist zum stellvertretenden Verwaltungsrath des Bezirks Verwaltungsgerichts bestellt, für die Dauer seines Hauptamtes am Orte des letzteren ernannt.

Bernburg. 1. Sept. In vergangener Woche ist ein Gebäudemaler aus Bernburg bei den von der Firma Solow & Comp. in der Oberbeisenden Feldmark angelegten Wohnhäusern nach Soole durch Verunglückung, daß durch die Bewegung des Schiefers in der Höhe eine schwere eiserne Klamme gelockert und heruntergestürzt ist, die den untenstehenden Mann den Kopf und das Gesicht verletzete, daß, jedoch derselbe alsbald verhielt. Der Verunglückte, ein allgemein geachteter Mann, der eine Frau und sechs Kinder hinterließ, hatte vor einer Woche erst sein wenig einträgliches Handwerk verlassen, um durch Handarbeit einen größeren Verdienst zu erzielen. Der Leichnam ist nach der städtischen Leichenhalle in Bernburg gebracht worden.

Die „Radolfst. Btg.“ schreibt: „Gerüchte verlaufen, daß an unsern höchsten Hofe demnächst familiäre Veränderungen eintreten könnten. Von dem Prinzen von Preußen der Prinzessin Friedrich Karl von Preußen und der Herzogin von Altenburg zusammen.“

Bemerktes.

Unsere Kaiserin ist als Protectorin der Kömmer Flora für die demnächst vor stattfindende Ausstellung von Pflanzen, Früchten, Gemüsen und Wildernten einen merkwürdigen Ehrenpreis gestiftet. Derselbe besteht in einem Zehrenten in Porzellan, ein kunstvolles Malerwerk ausgeführt, welche Landpflanzen am Rhein und auf der Warte die Weißbischöpfung der hohen Geseftenerin zu Berlin und Koblenz darstellt.

Der Kronprinz von Dr. Jörg gelehrt. Gelegenheit des Besuchs, den unser Kronprinz vor wenigen Tagen der lebendigen Burg Trausnitz bei Kamnitz in Böhmen machte, diente ihm der bekannte ehemalige ultramontane Reichstagsabgeordnete Dr. Jörg, der Herausgeber der „Historisch-politischen Blätter“, als Führer durch die interessanten culturgeschichtlichen Sammlungen der Burg. Dr. Jörg befindet sich Amt eines königlichen Reichsrathes und auf der Trausnitz untergeordneten oberbairischen Reichs und hat seinen hiesigen Wohnsitz bestellt.

Obenalt. Gestern, am Sedantage, ist an dem in der Schwandmaderstraße zu Kiel gelegenen Hause, von dem aus der erste Mütterer Schießwettbewerb, am 1. November 1890 in einer Verammlung von Vertrauensmännern den Kampf Schießwettbewerb in Kopenhagen, und Volksthum gegen die Weltanschauung erstarrte, eine Gedenkfeier unter großer Theilnahme des Publikums feierlichst enthält worden.

Ein hiesiger Fund. Bei Ausführung der Grundarbeiten an einem Neubau in Schloßborn wurde ein irdenes, sehr schön geformtes Gefäß zu Tage gefördert, in welchem sich zu nicht geringer Freude des Finders 41 Stück Goldmünzen in der Größe von Zwanzig-Markstücken (einsame keine noch größer) vorfanden, welche die Jahreszahlen 1025, 1095, 1500 zc. tragen. Dem glücklichen Finder sind schon verschiedene Angebote gemacht worden: er hat nicht abgelehnt.

Die Dampferkur für die Dampftherapie hat vor gestern Dover bestanden, um einen neuen Versuch zur Hebung des auf der Höhe von Holsheim genannten „Großen Kurortes“ zu unternehmen. Der Landerarzt des Schiffs ist complet: es ist außerdem auch mit einer von G. Wymann's Centralhal. W. und Wasserwerke anwesend. (Ein verheerender Sturm) wüthete am 23. August zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags in den an der Waag gelegenen Ortlichkeiten. Derselbe richtete ungemein großen Schaden an, namentlich in Galtania, Szere und deren Umgebung. Im erstgenannten Städtchen rief er den Kirchthurm nieder, und die meisten Häuser und Klöster der Gegend wurden in Trümmern zerfallen. Unter anderen Häusern wurde auch das Wagnersgebäude der Staatsbahn der Erde gleich gemacht, so daß dasselbe gänzlich verschunden ist. Die Wasserflächen auf der Waag sind ganz zertrübt und höher, Bäume und andere Bestandtheile, theils vom Sturm, theils von den Wellen der Waag fortgerissen. Ebenso ist auch viel Getreide zu Grunde gegangen, so daß

der Schaden fast unerschöpflich erscheint. Ebenso heftig wüthete der Orkan auch in Szere. Viele Menschen und Thiere sollen von den herabfallenden Dächern und Wauertheilen schwer verwundet worden. Am härtesten wurde die Familie eines Beamten in Galtania betroffen. Die Frau selbst veran, welche mit ihren drei Kindern von Galtania nach dem benachbarten Ort Szere flüchtete, wurde vom Sturm weggetragen; trotz allen Nachsuchens soll sie zur Stunde die Arme noch nicht aufgefunden sein. Der Knabe und die Kinder wurden in benutzlosem Zustande etwa 100 Schritte weit von dem umgestürzten Wagen aufgefunden.

Eine große Feuersbrunst hat am Donnerstag in Geady, City London, gemüthet und dabeist vier große Baarenmagazine eingeschert. Der frühere Director der verfallenen Heilbrader Bank, Senric, wurde am 1. d. von der Strafammer zu Mannheim des Verurtheilung eines Theiles des ihm anvertrauten größten Vermögens, demnach demselben die Besetzung einer großen Anzahl von Depositen schuldig gefunden und deshalb zu sechs Jahren Gefängnis und drei Jahren Verurtheilung verurtheilt.

Lebensfälle.

Am 2. d. ist in Berlin gestorben der Professor an der philosophischen Facultät der Universität Berlin, Dr. Karl Eduard Geyppert, im Alter von 71 Jahren gestorben. Derselbe hat sich durch eine Reihe von wissenschaftlichen Arbeiten einen, auch in weiteren Kreisen bekannten Namen erworben.

In Bern starb am 31. Aug. der Rector der dortigen Universität, Prof. Dr. jur. Samuel J.

Die Nachricht von dem Hinscheiden des Vorrittmalers Prof. Gustav Richter aus Berlin, welches nach dem übereinstimmenden Aussagen fast sämtlicher hiesiger Blätter in Berlin erfolgt sein sollte, wird heute wenn auch nicht direkt überliefert, so doch als wahrscheinlich verifiziert betrachtet. Nach der „B.“ ist Herr Prof. Richter sogar in der Nacht zum 2. d. mit seiner Familie wieder in Berlin eingetroffen. Sanitätsrath Dr. Groner habe es übernommen, den schwerkranken Patienten dortselbst zu versorgen. Der Herr Richter hat sich seit der Krankheit in einem Traugut in die bereitgestellte Capanne und in dieser in seine Wohnung befördert worden.

Nicht einmal „Sturm und Noth.“

Es ist nicht lange her, da haben wir's verübt, das thätige Mitgefühl unserer Väter zur Hilfe Derjenigen anrufen, welche draußen auf wilder, karmenberge Seegen Sturm und Wellentor ringen, indem wir zum Beistand zu dem „Deutschen Verein zur Rettung Schiffbrüchiger“, oder auch zur Selbstunterstützung dieses humanen Unternehmens aufzufordern (vgl. Nr. 17 d. Btg.). Heute vernehmen wir's noch einmal, einen Hilferuf zur Rettung „aus Sturm und Noth“ erthören zu lassen, aber diesmal gilt kein weltliches Fahrzeug, welches etwa draußen auf der See auf eine Klippe geraten ist und somit den Anlässen von der wüthenden Brandung mit Unterang bedroht wird, nein es gilt inmitten unseres deutschen Vaterlandes, nicht allzumeist von Galt, dem Galtstischen einer hartbedrückten Arbeiterfamilie, welches mit lieben Ansehn, Mann, Frau und fünf Kindern, recht übel auf den Fellen gelaufen ist, und wenn nicht baldige Hilfe erscheint, elend zu Grunde gehen muß.

Sieben Mann auf einem Fahrzeuge in Gefahr in Sturm und Noth! Wir haben von dritter, doch abtharer Seite erfahren, wie sehr hier schleunige Hilfe am Plage sei. Der Mann, von dem wir ohne Vermögen, hat aus eigenem inneren Antrieb, unter Ueberwindung von mancherlei Hindernissen, die Vertheilung erwirbt und führt kein Amt, wie aus completem Mangel vertrieben, hat seit Jahren mit seiner Frau und fünf Kindern, chemisch und ihm herbeigeführt. Von dem 26sten bis das letzte März d. J. confirmirt worden, nächste März tritt derselbe Fall mit dem zweimaligen ein. Durch lange und schwere Arbeit ist die Familie in Schulden gerathen, welche bei dem Primatgebäude des Familienoberhauptes beim besten, aufschreienden Wohlstande zu tragen sind. Falls nun diese alten Schulden — die sich auf mehr als 600 Mark belaufen und größtentheils Pfandschulden sind — einmalmal gedeckt werden könnten, würde sich die Familie bei großer Sparlichkeit doch einmalmal freier regen können, während sie z. B. im vorigen Winter oft am Nöthigsten

Man gel litt. Jetzt wollen im Galtstische die Selbstverläugung nicht aufgeben, die geringe Zahl der Galtstischen unbrauchbar — und dabei die erte Angst, daß der Galtstische vollkommener einbrechen und das Sinken des Lebens in der Galtstische für immer bemerken. Galtstische rufen es besonders Galtstische der Galtstische zur Unterstützung, aber die zu Galtstischen stehenden Fonds sind eben nur unbedeutend, die Gemeinde selbst ist arm.

Sieben Mann auf einem Fahrzeuge, im Wellengeräusche des Kampfes ums Dasein, sieben Mann auf gefahrloser Klippe — sieben Mann, Mann, Frau und fünf Kinder vom Untergange bedroht, wenn keine Hilfe erscheint!

Aber wir hoffen, daß sie erlöhnen wird — und was die Kaufleute dabei ist: recht schleunig erscheinen, denn das Fahrzeug hält nicht mehr lange aus. Und so rufen wir denn rühlos unter „Sieben Mann in Sturm und Noth“ hinaus in die Welt unserer Galtstischen, rufen es besonders Galtstische zu Ihr begüterten Kollegen des Schwedensbrüngen! Wie werden gern in der Expedition unserer Zeitung eine Sammelstelle errichten, in welcher wir auch den kleinsten Beitrag zu dem Rettungswerte mit einem gewissen „Geltel Gott“ willkommen heißen. Ist ja die schwächliche Hand nicht so leicht zu empfangen, wenn es gilt ein Schiffelein aus Sturm und Noth in den sicheren Hafen zu bringen. Und so schließen wir unseren Aufruf mit dem schönen Worte des „Deutschen Vereins zur Rettung Schiffbrüchiger“:

Gott segne das Rettungswort!

Redaction und Expedition der „Saale-Zeitung.“

Galtstische, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.
* Leipzig, 2. Sept. Die in der bevorstehenden Wühlgeheimnisse in den Räumen der Leipziger Börsenhalle abzuhalten Galtstische wird Freitag, den 23. September, ihren Anfang nehmen.

Sächsisch-Thüringische Dampfbahn. Ueber den Vortrags, welchen diese Bahn mit der sächsischen Regierung wegen Ankauf der Bahn abgeschlossen hat, erfährt die Btg., daß der Kaufpreis auf 2,750,000 M. normirt ist. Den Actoren bleiben weiter einige Activa, deren Restituirung abzüglich der Speise etwa 100,000 M. liefern dürfte. Das Ueberschüssige sowohl für Stammactien als Stammobligationen wird auf 27,15 Prozent geschätzt. Die Actien befinden sich bekanntlich noch in den ersten Händen.

* Amsterdam, 2. Sept. Nachm. (Telegr.) Getreide-markt. (Schlußbericht). Weizen auf Termine unverändert, pr. Novbr. 227. Roggen loco höher, auf Termine geschäftslos, pr. Decbr. 213. Weizen 20/100 Roggen 20/100, pr. Febr. 182 3/4. Weizen loco 83 3/4, pr. Decbr. 84 1/4, pr. Mai 1882 3/4.

* Paris, 2. Sept. Nachm. (Telegr.) Brodtenmarkt, (Schlußbericht). Weizen ruhig, pr. Sept. 82,75, pr. Oct. 81,75 pr. Nov. 81,60, pr. Jan.-April 81,75. Roggen ruhig, pr. Sept. 22,00, pr. Jan.-April 22,00. Weizen träge, pr. Sept. 9,70, pr. Oct. 9,70, pr. Nov. 9,70, pr. Jan.-April 9,70, pr. Sept. 83,25, pr. Oct. 83,50, pr. Nov. 83,75, pr. Jan.-April 83,50. Spiritus steigend, pr. Sept. 63,75, pr. Oct. 64,00, pr. Nov.-Dec. 64,00, pr. Jan.-April 64,25.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 3. September, 1 Uhr 50 Min.
Bonds-Börse.
4 1/2% Preuss. Consol. Anleihe 106.—, 4% Preuss. Consol. Anleihe 101,20. Bergisch-Märkische 123,30. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 101,90. Oberpfälzische St.-Act. A/E, per ultimo 248,25. Oester. Franz-Staatsbank per ultimo 620,50. Lombarden per ultimo 267,50. Oester. Cred.-Act. per ultimo 608,—. Disconto-Commando 218,30. Darmst. Bank 169,90. Tendenz: schwach.

Getreide-Börse.
Weizen: Sept.-Oct. 232,50, April-Mai 226,50, gültig. Roggen: Sept.-Oct. 178,75, April-Mai 166,75, fest. Gerst: Sept.-Oct. 143,50, April-Mai 149,50, fest. Hafer: loco 58,20, Sept.-Oct. 58,—, 149,50, fest. Spiritus: loco 69,80. Sept.-Oct. 55,—, fest.

denn im Kloster dürfen keine Fremdschichten geschlossen werden. Einer muß wohl gelten wie der Andere. So erlud ich denn mit der Zeit keine ganze abentheuerliche Vergenommen.

Er kamme aus einer sehr wohlhabenden Weinbauersfamilie, die in einem hiesigen Dorfe des Oberelsaßes, nicht gar weit von Colmar, wohnte. Seine älteste Schwester sollte die Galtstische werden und half zubehalten; der jüngere aber sollte „geistlich“ werden. Ich habe späterhin seine Eltern besucht; es waren prächtige Leute in sehr guten Umständen. Sein Vater und sein Bruder wurden unseren deutschen gebildeten Bauern sehr ähnlich; seine Mutter zeichnete sich durch einen ungewöhnlichen Kraft aus, wie ich ihn in meinem Leben noch nicht wieder gesehen habe. Die bedeutende Ader- und Viehwirtschaft ermöglichte ein tüchtiges Aufblühen; die Wagners erzeugte vortheilhafte Weiswein, mit etwas Seltens, denn in den Klöstern der Francke-Comté, des Jura und der Haute-Saone hatte ich fast nur rothen bekommen — und da gab's während meines anderthalbjährigen Aufenthaltes aus dem Mutterelort und religiös. Zur Nacht mußte ich in der Nacht-Schule bleiben, das Welt war so hoch getrieben, daß ich erst nach langen Betrachungen hineinam; als ich mich legen wollte, verstand ich ganz in die meisten Fäden und die Wagners lieferte mir, als wie die Zeit schon gekommen, daß man rufen müsse: „Ihr Väter, laßt über uns und die Hölle da! und!“ Es war in dem trostlich-heißen Sommer 1842; in dem Bett erlud ich fast und der reichlich genossene Wein verwandelte sich über Nacht in den ausgeblühten Schweiß.

Ich habe nun einmal seinen Namen genannt, und das schadet auch nichts; Jgnaz heißen ja gar viele; aber seinen Familiennamen will ich doch nicht verrathen; Nazi war nur ein paar Jahre älter als ich und könnte immerhin noch leben, wie der Bischof von Straßburg, Dr. Andreas Nitz, auch noch lebt, den wir damals in seiner stattlichen Erziehung, mit gelblichen Waden, und die silberne Welle auf der Nase, gar oft im Münster fungirten haben.

Der Nazi sollte also geistlich werden und bezog demnach zu rechter Zeit das „kleine Seminar“ in Straßburg. Als er aber so ein tüchtiger Bub geworden war, richtete es sich in Frankreich und die Revolution von 1830 brach aus. Da litt es sich nicht länger; er rief aus und floh gen Paris. Inzwischen dauerte diese Revolution nicht so viele Tage wie die erte Jahre; als er in Paris anlangte, war alles vorbei, und Louis-Philippe lag bereits auf dem Thron. Was nun? — Ein Verstandlich müßte gefragt werden und er ging nach Metz, und trat als Freiwilliger in das hiesige Dragon-Regiment. Das geschah ihm aber auch nicht sonderlich; er übte sich noch und nach mit seinen Eltern wieder aus; sie suchten ihn los und er ging abermals nach Straßburg, wo man ihn als verlorenen, aber wiedergebundenen Sohn tüchtiglich wieder aufnahm. So kam er denn auch in das „große

Seminar“ und erwarb sich die Kunst seiner Vorgesetzten in nicht gewöhnlichem Grade. Es war aber demnach in der Straßburger Diöcese Sitt, die nachher, nachdem sie das Seminar absolvirt hatten, nicht sofort auszuweichen, — hatte man doch keinen Mangel an Priestern — sondern man ertheilte ihnen die Minorität (die vier niederen Weihen) und ließ sie dann erst eine Zeit lang sich in alexandrinischen Seminaren, Pensionaten und Schulen praktisch versuchen und nützlich machen. So kann auch der Nazi als sogenannter Surveillant (Aufseher) in ein „kleines Seminar“ in der Nähe von Metz.

Aber noch während seines Aufenthaltes im großen Seminar erregte sich ein Wirbel, den er gern erzählte. Es ist mir, als sei es in jener Zeit öffentliche Processionen verboten gewesen, wenigstens habe ich in Straßburg nur im Innern der Kirchen dergleichen gesehen. So ist im Münster einmalmal eine große und feierliche Procession, und der fromme „Soudierier“ oder „Diacer“ (Subdiacon oder Diacon), was er nun damals gewesen sein mag, muß durch die diebedrückten Andächtigen dem Bischof die „Croffe“ (den Bischofsstich) nachtragen. Da hört er, wie ein junges reizendes Mädchen leise zu ihrer Nachbarin sagt: „Schände um den jungen Menschen!“ Er aber neigt sich zu ihr und sagt ihr eben so leise: „Das hätten Sie zwei Jahre früher sagen sollen!“

Auf dem kleinen Seminar bei Besort erwarb er sich, wie er wüthete, sehr bald auch die Hunezung seines Superior's, der ihm immer erzählte, wie sich die Straßburger Herren so angelegentlich bei ihm erkundigten, wie es um den Nazi stehe, und daß er dann auch nie antwortete, wie es um den Nazi stehe. Wenn nun aber der Nazi einmal nach Straßburg kam, wurde er nicht, ja nach und nach immer höher und endlich sogar sehr kalt aufgenommen. Der Director in spiritualibus schenkte ihm zuletzt reinen Wein ein: der Superior war je länger, desto weniger mit ihm zufrieden und erging sich den Straßburger Größen gegenüber in bitteren Klagen über Nazi. Das wurnte unseren heiligheligen Elsther ganz mächtig; er reist ab nach jenem Seminar bei Besort, stellt den Superior zur Rede und verurteilt sich in seiner Wuth so weit, daß er ihm 'e tüchtige Ohrfeige gibt — einem gewöhnlichen Priester, einem Gefalteten des Verrn!!!

Nun kann er nicht mehr Weltmeister werden; dieses Sacri-legium muß hart bestraft werden, und er tritt demnach das Prohibitiv bei den Trappisten auf dem Del- oder Delenberg bei Walshausen im Elsas an. Um 8 Uhr geht er schon zu Bett oder vielmehr zu Szeg, um 11 1/2 Uhr zur Wette heraus, dann wieder hinein bis zum zeitigen Morgen, und nun Andacht und schwere Arbeit. Wie thätig ist er im Aufsuchen strenges Faßen, dem ein Wüthmaße von Grauen, Krastoffeln, Wäusmen, 200 zc. bloß mit Wasser und Salz, dazu ein Stück schwarzes Brod,

vor Abends nichts wieder und dann auch nur eine „Collection“, ein Paar Früchte, ein Stück Schwarzbrod und ein Glas herben Weines. In der Fastenzeit, also von Septuagesima bis Oheben, und im Advent, an sämtlichen Freitagen und Abgilten als des Abends auch keine Collection und die Mittagsmahlzeit bis Oheben in Hiss gelodt. Nur Galtstische, so sagt Nazi, werden es sehr viele im Convent gab, hielten das Alles und das schredliche Schweigen aus. Wenn die etwas Deutliches vorlesen, sagt abermals Nazi, so klang das Wort „Freundchaft“ wie „Kringel-tappe“. Alle die Nachtwachen und die große Arbeit, ja sogar das Schweigen hätte Nazi ausgehalten; aber die Kost vertrug er nicht. Nach kurzer Zeit schon bekam er einen heftigen Magen- und Darmcatarrh, blieb endlich fest liegen, und endlich erklärte der Arzt, er müsse antreten, sonst gebe er zu Grunde.

Was nun?
In der Regel fliehen die verschiedenen Orden nicht gern oder auch gar nicht, einen Postulanten aufzunehmen, der schon bei einem anderen aus irgendwelchem, auch unbilligen Grunde zurückgewiesen ist — oder gar schon im Prohibitiv gelebt hat und dann noch ausgetreten ist. In der Regel geht man nur von einem Orden leichter Regel zu einem freieren über. So trat P. Dr. theol. et phil. Bruno Müller aus dem Benedictinerstift Metten in Baiern zu den Trappisten nach Delenberg über (1852). Was nun thun für Nazi? Die Jesuiten, die nie Jemand aufnehmen, der auch nur verurteilt hat, in irgend einem andern Orden zu treten, schafften Rath. Er fand Aufnahme in die Societät Mariae, und als ich ihn kennen lernte, hatte er bereits die Gesalbe abgelegt, war aber noch Minorit und sollte erst noch einige Jahre in Buße und gottlichem Wandel verbringen, ehe er der Majorität theilhaftig zu werden hoffen durfte.

Das Kloster lag sehr einiam ein weltlichen Abtoge des Jura, zwischen Delancon, Salmo und Botsman und untersteht ein großes Pensionat, in welchem auch Nazi als Lehrer mitwirken durfte. Ich denke noch an die Gedungshunde, als ich ins Hiss verurteilt wurde. Ich sollte über ein Dorf, fünf Klamen mit meinen Freund Victor Oheben (der richtige Name), der damals beim Baron von Wüthstet auf Nozet (richtige Namen) Informator war, noch einmal sehen. Nazi ging mit, sollte aber nur ein paar Hundert Schritte mitgehen. Als ich ihm sagte, ich wolle auf Nozet, litt er nicht, daß ich den Weg dahin eise einschlug, als bis wir vom Kloster aus nicht mehr gesehen werden konnten und dann ging er noch ein weit Stück mit. Wir konnten uns fast nicht trennen und haben uns nie wieder gesehen — und ich bin jetzt 69 Jahre alt.



überläge
wird
der
orgelie
de selbst
riebe des
Rippe
terganze
was die
ent das
wir dem
Roth
ers Eud
1 Wir
ng eine
naffen
Bergelä
und nicht
lein aus
tto bis
ng.
haeils-
heilende
Anfang
ber den
regierung
Br. 3,
n Heil-
dijgliche
ergerniß
uf 27.15
noch in
eide-
ber dr.
gäthlis-
r. Strüb-
al 1882
markt,
n Heil-
rubig.
e. Sept.
Marz,
ter, per
n-April
00, pr.
ung.
Confol.
idwirts-
t. A. E.
82.10,
ultimo
169.90.
ction",
herben
n Stern,
wab es
wurde
es sehr
redliche
abers-
sings-
ininger
verzug
effigen
endlich
runde.
a ober
n bei
brunde
t und
n von
o trat
erhihte
e (1852).
a auf-
n oben
oefitit
e Ge-
noch
e, che
Zura,
grobes
urte.
Erlas
n mit
e aber
er da-
amen)
aber
sagte,
weg
mech
End
s nie

Das Pädagogium Ostrau (Ostrowo) bei Filehno
eröffnet den Winterkurs mit dem 10. October. Es sind besonders in unteren Klassen noch Stellen zu besetzen. Für ältere, zurückgebliebene Zöglinge sind Special-Lehrurse eingerichtet. Die Anstalt ist befaßt ihren Schülern Berechtigungs-Zeugnisse zu einj. Dienst auszustellen. Näheres d. Prospekt.

Ausschreibung.

Die Lieferung von 400 Tonnen bestem Portland-Cement zum Bau eines gemauerten Canals in der oberen Seifzigenstraße soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind bis zum **8. September d. J. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbanamt einzulegen, wofür die Bedingungen ausliegen. Der **Stadtbanrat**. Halle a/S., den 3. September 1881.

Dampfkessel-Fabrik
von **Seiffert & Melzer**, Halle a/S., Thüringerstrasse 4.
Hierfür Dampfkessel jeden Systems und jeder GröÙe, sowie Blecharbeiten für sämtliche technische Zwecke, ferner: Eisenconstruktionen, Drehschleiben u. Schleibebänne für Secundärmaschinen in einfacher oder doppelter Ausführung. Reparaturen an Dampfkesseln u. Locomobilen werden nach vorheriger Veranschlagung promptest u. sorgfältigst ausgeführt.

Schlossermeister
empfehlen bei großer Auswahl und billigsten Preisen:
Pat. Windfang-Lüftfedern, Seilungen, Schlüsselrohre, Drücker in Horn, Bronze, Eisen.
Sitterspitzen, Eisenbänder zu Stuben- und Haustüren, Solchrauben, Nieten, Werkzeuge jeder Art unter Garantie

Hempelmann & Krause, Steinischmieden 8.
Resonator-Flügel und Pianinos, dreimal gekrenzt, 1807 von E. Kaps, J. Feurich etc., unerreicht in Ton, Spielart und Dauerhaftigkeit, bei **F. Voretzsch**, Musikdirector, Halle a/S., Wilhelmstr. 6.

Landwirthschaftliche Maschinen.
Dreschmaschinen, Ein- und Zweipflüger-Gabel mit ohne Schüttelzau, sehr leichter Gang, leicht zerlegen. Ein- und Zweipflüger-Gabel mit ohne Schüttelzau, ein Aufstellen von 300 A an. Getreide-Verdichtungsmaschinen in 4 Größen, bewährter Construction. Windfegen mit ohne Seile. Nasspumpen (Sauler), 3 1/2 Meter hoch, 80 A - längere Garantie; Theilzahlung wird angenommen. - In der Gewerbe-Ausstellung vertritt mich Herr **Otto Gross**, der jeden Tag anwesend ist. **Franz Hohmann**, Maschinenbau-Anstalt, (Station Weiffand).

Otto Herz & Co.
Erste und älteste deutsche Schaufabrik mit Maschinen- und Dampftriebwerk in Frankfurt a. M.

Versicherung gegen Reiseumfälle, sowie gegen Unfälle aller Art.
Die Versicherungs-Gesellschaft Thuringia in Erfurt gewährt Versicherung gegen alle körperlichen Beschädigungen, welche der Versicherte durch einen Unfall erleidet, der dem Fortbewegungsmittel (Eisenbahnzug, Wagen, Schiff u. s. w.) zuföhrt. Spazierfahrten, Projektionbenutzung, Dienst und Spazierritte in- und außerhalb des Wohnortes sind inbegriffen. Die **Entschädigung** besteht je nach dem Grade der Verunfallung in Zahlung der ganzen oder der halben Versicherungssumme oder einer Rente.
Die **Prämie** sammt Nebenkosten beträgt für eine Versicherung von 100,00 jährlich 60, 50, 40, 30, 20, 10, 5, 2, 1, 0,5, 0,2, 0,1.
Bei Versicherung auf längere Dauer find die Prämien entsprechend billiger.
Gegen Zahlung einer **Zufuhrprämie**, deren Höhe sich nach der Berufsgefahr des Versicherten richtet, gewährt die Thuringia auch **Versicherung gegen Unfälle aller Art**.
Unsere älteren Versicherten können jederzeit ihre Policen in Versicherungen gegen alle Unfälle erweitern lassen, neu Eintretende aber sich je nach Wahl nur gegen Reiseumfälle oder gegen Unfälle überhaupt versichern.
Policen sind unter Angabe des Vorn- und Nachnamens, des Standes (Gewerbes) und des Wohnortes, der Versicherungssumme und der Versicherungsbauer bei der **Direction in Erfurt**, sowie bei förmlichen Vertretern der Gesellschaft zu haben.
Eine **Reisemal-Versicherungspolice** kann für jedermann zu jeder beliebigen Zeit ohne Angabe eines Vertreters sofort selbst allig ausstellen, wenn er im Besitz des hierzu erforderlichen Formulars ist. Die Gesellschaft, sowie deren Vertreter überrufen diese Formulare auf Verlangen stets **unentgeltlich** und **vorzweifel**.
Agenten, welche den Verkauf von Reisemalpolicen wünschen, haben sich an die **Direction in Erfurt** zu wenden. Die Vermittelung von Unfall-Versicherungen eignet sich besonders auch für Vertreter solcher Versicherungs-gesellschaften, welche diesen Geschäftszweig nicht betreiben.
Versicherungsbestand Ende Juni 171 Millionen Mark.

16. Barfüßerkraße 16, Fluß- u. Seeischhandl. v. **Wwe. Kralmer**
empfehl. Fisch, Zander, Steinbutt, Al., Dorsch, Karpfen, Schleien, Weiß-, Seezichth., Dorst und Krebse zu billigen Preisen.

Restaurant Kühler Brunnen.
Heute Sonntag den 4. September von Nachmittag 4 Uhr an Tanzkränzchen, wozu einladet **Hermann Schade.**

Das Hôtel zur Ausstellung, mit Keller-Wirtschaft verbunden, das nächste Haus an der Ausstellung, giebt Speisen zu jeder beliebigen Preisen **A. Amthor.**

Restaurationslocalitäten
Solide Damenbedienung.
Restaurant Quasthoff früher Noak, 13. kleine Klausstraße 13.

R. Loest, Hallescher Central-Schlachtviehhof.
Bisher haben die Fleischermeister Herren **Thürmer, Hessler, Gebr. Nothnagel** aus Halle, **Schreiber** und **Geissler** aus Giebichenstein, **Krippendorf** aus Nadelweil auf meinem Schlachtviehhof geschlachtet und daher thierärztlich untersuchtes Fleisch verkauft, was ich im Interesse des Publicums hiermit zur Kenntniss bringe. **Halle a/S., am 1. September 1881. R. Loest.**

SCHWEIZERPILLEN
Nach übereinstimmenden Urtheilen einer großen Reihe angelegener Schweizer, deutscher und österr. pract. Aerzte und vieler medicinischer Fachschriften haben sich die von Apotheker **Rich. Brandt** in Sontheim aus Schweizer Medicinalkräutern bereiteten Schweizerpillen ihre glückliche Wirksamkeit, ohne irgend einen schädlichen Stoff in allen Fällen, wo es angezeigt erachtet, eine reizlose Wirkung hervorzubringen, Assamungen von Gall- und Schleim zu entfernen, das Blut zu reinigen, sowie den ganz Verunstalteten zu heilen und zu kräftigen als ein reelles, sicheres, schmerzlos wirkendes billiges Heilmittel bewährt. Jedoch Scherzmann empfohlen zu werden verbietet.
Man bestalle ausschließlich nur Apoth. **Rich. Brandt**, Schweizerpillen, welche nur in Apotheken enthalten 60 Pillen à 20. 1 - und kleineren Dosen abzugeben 30 Pillen à 20. 1/2, abzugeben werden. Jede Packung enthält 60 Schweizerpillen mit nebststehend angelegtem Gienstein, der welche Schweizerpillen im vorher Grund bartheiten und mit dem Nennungen des Bereiters versehen, tragen.
Prospekte, welche die in nachstehende Liste aus Redaction über ihre Wirkungen enthalten, sind in den nachstehenden Apotheken gratis zu haben.
In Halle a/S. in den belannten Apotheken; Kasse: **Adersapothek**; Nordhausen: **Wöhrensapothek**; ferner in den Apotheken zu Schweinitz, Ufen, Adersleben, Salzweil, Schmiedberg, Ziegen, Wittenberg, Geseke, Zerbau, Giesleben, Gröbzig; Magdeburg: **Apotheker Sahley**.

Neuheit! Sicherheits-Streichkerzchen
Schwedisches System. - Giftfrei. **G. Brodmann, Zürich.**

Auction.
Dienstag den 6. September
Vormittags 10 Uhr gelangen Schulberg 8 spangswelle zur Versteigerung:
1 Ackerregerat, 1 Vertice,
2 Sockel, 1 Ziergel, 1 Reanitor,
2 Mähliche und 1 großer vier-spigiger Schitten.
Lützendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction
im Zwangsverf. Verfahren.
Montag den 5. September
Nachmittags 2 Uhr
versteigert Schulberg 8 hier:
12 große Stabeisen und 1 Bohrmaschine.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Herrschaffl. großes Haus
mit bestl. schönem Garten, Zehrenten, Bierdahl, Kücheneinrichtung, vis-à-vis der Bibliothek ist zu verkaufen. Näheres unt. O. G. 181 durch **J. Barck & Co. in Halle a/S.**
Ein fl. Viktualien-Gesch. Lust b. 1. Oct. zu verm. **Wuchererstr. 16.**
Ein schöner Laden mit Computir- und Abrechnung ist zu vermieten große **Ulrichstraße Nr. 37.** Besichtigung von 9 u. 10 Uhr Vorm.

Gr. Ulrichstraße 45 ist ein schöner geräumiger Laden sofort oder später zu vermieten.
2 St. 2. R. zu verm. gr. Ulrichstr. 47.
Eine anst. Person sucht H. St., R. v. 1. Oct. zu bez. gr. Schloßstr. 3, 1.

Freundliche Wohnung
zu 60 Zfr. an anständig fähiger Leute zu vermieten. **M. Waltsch.**
Wohlfahrt 37.
Besetzung, 4 Zimmern, Zubehör und Gartenbenutzung zum 1. October an ruhige Leute zum Preise von 180 Zfr. zu vermieten.

Wohlfahrt 37.
Ein Vogis im Preise v. 40-50 Zfr. von einzelnen Leuten gesucht. Abweilen bittet man unter R. 1186 in der Exped. b. Bg. niederzulegen.
St. R. R. f. 32 Zfr. Vormittags 4 Soches Par., 2 St., 2 R., 100 Zfr., zum 1. Oct. zu beziehen **Wohlfahrt 5.**

Bekanntmachung.
Zu dem am Sonntag den 4. Sept. stattfindenden Anale-Hausverkauf hatte ich noch meine Spenden und Gollen bestens empfohlen.
C. Köker & Sohn, Giebichenstein.

Bieler & Stieme
empfehlen
fr. Trüffelbeerwurk,
" Sardellenbeerwurk,
" Weinwurk und täglich frische Straußler Bierwürk.
Stelle: Geschäft.
Ein älterer erfahrener Kaufmann, selbstständig ar Arbeiter, sucht irgend eine Beschäftigung unter bescheidenen Anfordern. Gest. Offerten an **K. W. 372** befürdern **Hausenstein & Vogler** in Halle a/S.
Ein in der Scheperei und Vorrichtung tüchtig Schuhmacher wird gesucht. Zu erfr. gr. Klausstr. 27, II.
Tücht. Buchbindergehilfe wird soql. oder 1. October dauernde Conditio. Buchbinder **W. Löwenberg**, große Wallstraße 34.

1 Eisen- u. Metallgießer,
2 Eisen- u. 1 Metalldreher,
2 Mechaniker auf
Manometerbau
sodort dauernd nach auswärts gesucht. Näheres Sonntag Mittag 1 Uhr bei Herrn **Faber**, Restaurant **Marktstraße 11.** (18624)

Ein **Seilner** findet sofort Stellung im **Schiffsbüchsen** bei **Dölan.**
2 **Flotte Zerwickler, 1 Wortier**, welcher im Sotel gew., soql. gel. d. **Gothke**, gr. Ulrichstraße 26, II.

Einen Portier, welcher schon in Hotels fungirt hat, sucht soql. **Hotel Thüringer Hof, Leipzigerstr. 41.**
Für mein **Zug- u. Wodwaaren-Geschäft** suche ich zu soql. oder 1. October einen

Lehrling.
Heinrich Winter.

Ein Laufbursche
vom Lande gesucht. **K. Kohlig, Leipzigerstraße 92.**

Laufburschen sucht **Frau Derrmann**, Bahnhofsstraße 7.
Ein junger Mann von 16-18 Jahren als **Dauerbursche** gesucht für soql. **Thiele, Leipzigerstr.**

Eine Dame in vierziger Jahren wünscht eine nicht zu große **Wirthschaft** zu führen; da selbe allein steht und es ihr hauptsächlich darum zu thun ist, eine **Wirthschaft** zu haben, verzichtet sie ganz auf Gehalt, wird dies aber nicht gemindert, würden ihre Ansprüche sehr bescheiden sein. Abfragen zu erlangen in der **Expeditio** d. Bg. (465)

Gez. **Stimmen** v. 2. wünsch. sol. Stelle durch **Frau Wöhler**, Kuttelstraße 5.
Ein **fittemes Mädchen** vom Lande mit guten Mitteln wird zum 1. October für Hausarbeit gesucht.

Müllers Brauerei, Neumarkt, Frau Reichert.
1 arbei. Mädch. v. 2. m. 51 J. bewan. j. 1. Oct. St. d. fr. **Wdh. Herrert**, 20.

Wünschige Mädchen für Küche u. Hausarbeit m. 8 u. 4 jährigen Mitteln wünsch. 1. October Stelle durch **Frau Gutjahr**, Marktstraße 7, II.

Economie-Mamsells mit guten Kenntnissen, **Zungen** u. **Köchinnen** weiß nach **Frau Kühne** in **Naumburg a/S.**, Wenzelsstraße 9.

Mädchen auf ein **Herrnarbeit** geübt, sucht **Schloßberg 1**, part. 1.

Ordentliche Mädchen finden Beschäftigung bei **Ludwig Boelcke Nachf.**

Zunge Mädchen, welche gründlich **Handschneiderei** erlernen wollen, können sich melden an: **Braunhaus 31, II.**

Damenschneidern
in u. außer dem Hause wird angenommen u. dauer angelehrt. gr. Ulrichstr. 54, III.
Eine geübte **Schneiderin** empf. sich in u. außer d. Hause **Wallstr. 12**, 3. Et. 1.
8 fast noch neue **Zähren** sind billig zu verkaufen **Sandelsstraße 1.**

Ein kleines Holzzeug mit Beschlußklappen für Ingenieure, ist vorräthig **H. Becker**, Leipzigerstr. 34.
Ein Stehpult mit **Sessel** billig zu verkaufen **Grafeweg 11.**
Gebr. **Wöbel** verl. billig **Zauberg. 9, II.**
Ein **eierner Geißen** u. ein altes **Seppha** zu verk. **Mühlweg 28, I.**



Friedrich Naumann's Möbelfabrik und Magazin,

Rathhausgasse 15 und Kleiner Sandberg 2,

bringt fein großes, reichhaltig ausgestattetes Möbel-Lager in empfehlende Erinnerung.

Soennecken's
Schreibfedern
bei J. Fritze, M. Koestler, Herm. Kühne.

Schmiedeiserna
PATENT
Riemscheiben
In jeder Größe und Breite, swetlitzig bis zu 40 Pfd. billiger als gusseisern, unerschütterlich, sofortige Franco-Lieferung. Vollständige Transmissionen mit Seilern, Kupplungen, Handfesseln-Transmissionen. Zu Hundrädern, roh und bearbeitet, ohne Modell, mit der Maschine reformirt.
C. Beissel & Cie., Ehrenfeld.

Damen - Mäntel

für Herbst und Winter

in größter Auswahl und jeden Genres, als: Regen- und Kragemäntel, Paletots mit Capuch, oder fl. Veller., Himalaya-Räder und Brunnenmäntel, Dolmanns, Kindermäntel etc. etc. in allen neuen wollenen und gerippt. Stoffen, vorzügl. Dual., empfiehlt bei sauberer Arbeit, geschmackv. Verzügen und neuesten Facons zu den bekannt billigsten Preisen

Damen-Mäntel-Fabrik G. Welsch,
Salle, große Ulrichstraße 17.
Bitte Straße und Nummer gefl. zu beachten. Auswahlsendungen postfrei.

Sommer-Theater
Müller's Bellevue,
Eindentrage.
Sonntag den 4. September 1881.
Im neuerrichteten Theater-Saale.
Der böse Geist Lumpaciabagabundus oder: Das lieberliche Kieblatt.
Große Pantomime mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 5 Bildern, mit einem Vorspiel „Am Feuerreißer“ in 1 Act zum Schluss des 5. Bildes „Der Verfallene“ Großer komischer Tanz, getanzt von 4 Herren u. 4 Damen. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Nummer 72 Bg. Saal 20 Bg. Gallerie 30 Bg.

Bad Wittekind.
Sonntag den 4. September
Früh und Nachmittags
Grosses Concert
von der vollständigen Capelle des Stadt-musik. W. Halle.
Anfang früh 6 1/2 Uhr. Entree 15 & 30.
Nachm. 3 1/2 Uhr. „ 30.

Schweizerhaus,
Wormlitzerstraße 7,
Gartenhofal — Kegelbahn —
empfehlen
ff. Schmeißes Lagerbier,
echt Salzburger Export-Bier,
Köfener und Berliner Weiskörner,
verschiedene Weine.

Kaffeegarten Trotha.
Sonntag den 4. September er.
Große Ballmusik.
Abends Illumination und bengalische Beleuchtung des Gartens.
Montag: Heimfest der Truppe, große Parade und militairischer Anzug ic.

Bergschenke zu Cröllwitz.
Sonntag den 4. September
Tanzmusik.
W. Fischer.

Schmidt's Restaurant
3. St. Schloßstr. 3.
Solide Damenbedienung.

Schjewe's Restauration.
Sonntag
Gänse- und Enten-Auslegen.

Giebichenstein.
Gasthof zum Mohr.
Sonntag Tanzvergnügen.

Giebichenstein.
Sonntag den 4. d. Mts.
Tanzvergnügen.
F. Becker.

Deutscher Hof
in Passendorf.
Sonntag den 4. September
von Nachmittag 3 Uhr ab
Tanzvergnügen,
wozu ein hochgeehrtes Publikum freundlich einladet.
B. Hauffe.

Rettings-Compagnie
bei Feuergefahr.
Montag den 5. September Abends 8 Uhr
Versammlung im Gasthof a. goldenen Wöle.
Tages-Ordnung: Ballotage.
Const. Alex. Hädicke.

Halleschen Maler- und Lacktrier-Innung
am 5. d. Mts. Abds. 7 Uhr im Preuß. Hof hier.
Der Vorstand.

Artillerie.
Heute Abend keine Versammlung.
Dafür Dienstag den 9. September.
Der Vorstand.

Berger-Verein.
Sonntag den 4. September Vortrag im „Hübten Brunnen“.

Hall. Turn-Verein.
Montag und Donnerstags von Abends 8 Uhr an
Zusammenkunft in der „Turnhalle“.

6. Leipzigerstrasse 6.
dem „goldenen Löwen“ gegenüber,
stellt jetzt folgende **Kleiderstoffe,** sowie
Leinen- und Baumwollwaaren
zum **Ausverkauf:**

84 schwarze Cachemires, Berl. Elle 20, 90-100 &
84 farbige Cachemires, Berl. Elle 25 und 30 &
Wachstuche // Matelassés, Berl. Elle 30, 40 und 50 &
Doppel-Unters in allen Farben, Berl. Elle 25 und 30 &
Reinwollene Beiges in allen Farben, Berl. Elle 36 und 40 &
Elegante hellfarbige Sommerstoffe, Berl. Elle 25 und 30 &
Engl. gefreite Robairs, prima, Berl. Elle 30 &
Schwere carrirte Steiberwärs, Berl. Elle 20 &
Ein Posten Bareges und Venos, Berl. Elle 20 und 25 &
Ein Posten Sacolets und Organbds, Berl. Elle 20 und 25 &
Ein Posten schwere carrirte Tartans, Berl. Elle 35 &
84 schwere // Plaidstoffe, Berl. Elle 55 und 60 &

Roben Knappen Waarbes und Reste,
Berl. Elle 20, 25 und 30 &

Leinen- u. Baumwollwaaren
auffallend billig:

64 Hemden-Doppels, Berl. Elle 20, 25 u. 30 &
64 Shirtings und Gifflons, fein, ohne Appretur, Berl. Elle 15, 20, 25 u. 30 &
64 Jacqués, Piqués, Satins ic., Berl. Elle 25 u. 30 &
64 Dalbleinen in guter Qualität, Berl. Elle 25 u. 26 &
64 schwere Kernleinswand, Berl. Elle 30 &
64 Prima Hausmacherleinen, Berl. Elle 35 u. 40 &
Reinleinen Küchenhandtücher, Berl. Elle 10, 15 u. 20 &
Weiße Dreil- und Damasthandtücher, Berl. Elle 20, 25 und 30 &

64 carrirte Bettzeuge, Berl. Elle 20, 25 u. 30 &
Schneide Beherleinen und Zwiets, Berl. Elle 20 &
Eisäffer bebr. Sattane, schiffartig, Berl. Elle 15 &
Eisäffer Piqués und Croisés, Berl. Elle 30 &
Schiffartige Blaudruck, Berl. Elle 27 &
Garantirt schiffartige Schürzeleinen, Berl. Elle 28 &
Dreil zu Matratzen und Unterbetten, 8/4 breit, 70 &
Ein Posten weiße Gardinen, Berl. Elle 20, 23, 25 &
Ein Posten Eisäfferstoffe, Berl. Elle 20, 25, 40 &
Eisäffer Möbellestoffe, Berl. Elle 20, 25 30 &

Ein Posten hochelegante gestricte
Tisch- und Sophadecken
statt 5 M. nur 1 M.
Weisse u. rothe Bettdecken
Stück 17 1/2, 20 u. 25 Gr.

Pilsener Bier
der Halleschen Actien-Bier-Brauerei.
Dieses seiner reinen und nahrhaften Bestandtheile wegen von hiesigen und auswärtigen Aerzten so sehr empfohlene Bier,
prämirt auf der Ausstellung Halle a/S. 1881 mit dem höchsten Preise
empfehlen
Thilo Henze, Restaurant Tivoligarten.

Rabeninsel, Inselfschlösschen.
Heute Sonntag Ballmusik. Frischen Obst- und Kaffeekekchen.
Emil Kubhank.

Müller's Bellevue.
Heute Sonntag den 4. September
Grosses Concert
unter Mitwirkung des Overtürers und Concertmalers
Herrn Selmaro Travlesi.
Am Schluß des Concerts wird selbiger vor den Augen des Publikums ein 5 Quadrat-Fuß großes Geigemäde in 20 Minuten vollenden, welches durch Gratist-Roefe, die ein jeder Concert-Besucher erhält, zur Verloosung kommt
Anfang 4 Uhr Nachmittags. Entree 30 Bg. P. Müller.

Restaurant z. Ausstellungsschlösschen
Magdeburgerstraße 42, dicht neben der Ausstellung.
Heute Sonntag
Grosses Nachmittag- und Abend-Concert.
Mittag freier Eintritt. Abends 10 Bg. Entree.

Salon zum Rosenthal.
Heute Sonntag 7 Uhr
Ball mit freier Nacht.

Harz 48. Moritzburg. Harz 48.
Entree heute Sonntag von 4 Uhr an
frei. **Großes Kränzchen.** frei.
Großen und kleinen Saal stelle den geehrten Gesellschaften gratis zur Verfügung. Kegelbahn noch einige Tage frei.
Mittagstisch 45 &. pro Woche 3 & [8613]

Restaurant zur Terrasse.
Heute Sonntag den 4. September er.
Letztes großes Brillant-Feuerwerk.
Schlußabkann: „Die Siegesfeier“.
Bordem: Großes Concurrnz-Wettrennen von 2 Dilettanten.
Entree frei.
Hierzu ladet ergebenst ein A. Brandt.

Kaiser - Wilhelms - Halle.
Heute Sonntag den 4. September 1881
Theater mit Ball und freier Nacht.

Hertzberg's Etablissement zu Passendorf.
Heute Sonntag den 4. d. Mts. von Nachmittag 3 1/2 Uhr an
Ballmusik. A. Posern.

Deutscher Kaiser in Diemitz.
Heute Sonntag Ballmusik. Anfang 3 1/2 Uhr.
Ludwig Kramer.

Böhmische Bierhalle,
21. Große Ulrichstraße 24.
Heute Sonnabend den 3. d. Mts. Eröffnung der neuen, auf das Comfortabelste eingerichteten Localitäten.
Großes Gesellschafts- und Billard-Zimmer.
Seinen werthen Gästen empfiehlt ein Glas hochfeines Lagerbier bei reichhaltiger gewählter Speisekarte.
A. Posern.

Neues Theater.
Sonntag den 4. September er. von Abends 8 Uhr an
Grosser Ball
bei stark besetztem Orchester.

Stadt Leipzig.
Heute Sonntag von 4 Uhr an Tanzkränzchen.
Gänse- u. Fährchen-Auslegen
auf meiner neu restaurirten Kegelbahn.
H. Petzold.
Salle. Druck und Verlag von Otto Hendel.